

Let me laugh

Von Lydra

Future

Es regnet. Ich bin die letzte die aus dem Klassenzimmer hinausgeht. Die anderen sind schon alle fort. Langsam laufe ich Richtung Schulausgang und mache mir so meine Gedanken, als ich dich sehe. Dich, der mich all die Zeit nicht eines Blickes gewürdigt hat. Die Gelegenheit ist günstig. Niemand ist weit und breit zu sehen. Ich laufe schneller.

„Mato!“ Er dreht sich um. „Yumi!“

„Warum? Warum siehst du mich nicht mehr an? Warum lächelst du mich nie an wenn ich hallo sage? Warum bist du immer so kalt zu mir und warum antwortest du nicht auf all meine Nachrichten?“

„Yumi, ich...“

„Antworte!“

„Wie soll ich dir denn noch ins Gesicht gucken können?“

„Wie bitte?“

„Ich bin mit Yoko zusammen.“

„Yoko?“

„Das blonde Mädchen mit dem ich immer in den Pausen zusammen bin.“

Eine Welt bricht ein.

„Schon eine ganze Weile...“

So langsam zerfällt alles.

„Und ich habe sie wirklich gern.“

Und wie ein Porzellan Herz bricht meine Hoffnung entzwei.

„Und ich habe Angst mich wieder in dich zu verlieben. Ich bin darüber hinweg!“

„Du warst in mich verliebt?“, frage ich..

„Ja. Aber die Betonung liegt in WAR! So, jetzt muss ich aber gehen.“

Und da ging er fort, ich aber bleibe stehen, alleine, wie ein begossener Pudel.

„Mato!“, rufe ich.

„WAS?“, er dreht sich um.

„Ich liebe dich immer noch. Und zwar so doll das ich warten kann. Ich werde warten, bis du dich traust mir in die Augen zu gucken.“

Er seufzt, steigt ins Auto seiner Mutter und fährt weg. Ich bleibe stehen. Tränen rennen mir über die Wangen, aber man sieht sie nicht, sie werden durch den Regen nicht als Tränen identifizierbar. Dann lache ich. Warum ich lache?

Weil lachen so viel schöner als weinen ist.